

Arbeitsgerichtsgesetzes. Diese Angelegenheit soll vom Vorstand des Landesverbandes geregelt werden. Betreffs der Schmuckwaren-Propaganda-Woche gab Obermeister Rathfelder bekannt, daß die Plakate dazu am 5. November vom Zentralverband zum Versand kommen. Nachdem auch die Garantiescheine vom Zentralverband eingetroffen sind, stellte sie Obermeister Rathfelder den Kollegen zum sofortigen Mitnehmen zur Verfügung. Betreffs der Weihnachtsreklame, eventuell einer Gemeinschaftsreklame, hatten nur drei Kollegen Interesse daran und demzufolge hatte es keinen Zweck, der Sache näher zu treten. Obermeister Rathfelder gab noch bekannt, daß ein hiesiges Warenhaus (Saalberg) zur Zeit Kienzle Tam-Tam-Wecker zum Verkauf anbietet. Unter Verschiedenes wurden die Reparaturpreise besprochen und Obermeister Rathfelder mahnte eindringend, die Reparatur- und Gläserpreise doch immer bestimmt einhalten zu wollen. Es folgte nun eine längere Aussprache über Fehlen und Strafen. Kollege Wochele stellte den Antrag, daß die Kollegen, die immer fehlen, bei der Bemessung der Strafen nicht geschont werden sollen. Dazu empfahl Obermeister Rathfelder den Kollegen, bei der nächsten Generalversammlung dementsprechende Anträge stellen zu wollen. (VII/530) Max Kern, Schriftführer.

Zittau-Löbau. (Zwangssinnung.) In der Versammlung vom 24. Oktober widmete der Kollege Obermeister Lorenz dem verstorbenen Kollegen Bachmann (Johnsdorf) einen ehrenden Nachruf. Der Witwe des Verstorbenen sind vom Zentralverband 100 Mk. überwiesen worden. Die Firma Merkel (Löbau) ladet zur Besichtigung ihrer neuen Trauringmaschine ein. Es erfolgen Bekanntgaben, der Lebensversicherung des Zentralverbandes, Hinweis über unlautere Reklame und laufende Berichte des Zentralverbandes. Das Fachzeichen des Zentralverbandes wird herangereicht, und wird der Ausführung allgemein Beifall gezollt. Kollege Domschke beschwert sich über einen Reisenden der Goldwarenbranche, welcher in Zittau auch an Private geliefert hat. Über die Lieferung einer neuen Turmuhr an die Kirche von Großschönau unter Umgehung sämtlicher dort ansässigen Kollegen von Seiten des Fabrikanten entspinnt sich eine längere Aussprache. Es wurde das Verhalten des Fabrikanten verurteilt, welcher nur glaubt, die Uhrmacher als Reparatoren zu benötigen.

In hiesigen Zeitungen inseriert unter Chiffre eine Firma Ernst Lauffer (Schwenningen a. N.) Standuhren von 70 Mk. und auf Abzahlung. Antrag des Kollegen Peter, die Höchststrafe auf 5 Mk. festzusetzen sowie Strafankündigungen auf Einladungen wegzulassen, wird durch Abstimmung abgelehnt. Der Vorsitzende berichtet über die Obermeistertagung in Chemnitz und streift in kurzen Umrissen das neue Arbeitszeit- sowie Schutzgesetz. Die Kollegen sind einstimmig dafür, den Namen ZentRa anzuwenden. Zum Punkt Gemeinschaftsreklame im engeren Kreise ist kein Interesse vorhanden. (VII/539) Willy Pfeiffer, Schriftführer.

Zwickau. (Zwangssinnung.) Vierte ordentliche Vierteljahrsversammlung am 27. Oktober. Anwesend 32 Kollegen. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Obermeister dem verstorbenen Kollegen Dietrich ehrende Worte. Die Eingänge von der Gewerbekammer und vom Wirtschaftskartell wurden vorgelesen. Besonderes Interesse wurde der laufenden Berichterstattung des Zentralverbandes entgegengebracht. Der Bericht von der Obermeistertagung in Chemnitz, bei welcher die Innung nicht anwesend sein konnte, wurde durchgesprochen. Der Punkt Gemeinschaftsreklame löste lebhaft Kritik aus. Die Innung hat 184 Mk. aufzubringen. Man beschloß einstimmig, Reparaturgeschäfte bleiben frei, Geschäfte mit Personal zahlen 6 Mk., alle übrigen 4 Mk. Die Umlage ist sofort abzuführen. Zu Kassenprüfern für das kommende Geschäftsjahr werden die Kollegen Gnüchtel und Hermersdorfer gewählt. Das 25jährige Jubiläum der Innung soll am 27. November im Gasthaus Lindensäle, Zwickau-Schadewitz stattfinden und nur in kleinem Rahmen gefeiert werden. Beginn 17 Uhr. Kollege Gottseina hat einen Lichtbildervortrag in Aussicht gestellt, was von den Anwesenden lebhaft begrüßt wird. Die Innung beschloß, die Versammlungen künftig um 14 Uhr beginnen zu lassen. Der Obermeister ermahnte um pünktliches Erscheinen. Ein Antrag, die Versammlungen wieder am ersten Donnerstag im Monat abzuhalten, wurde abgelehnt. Die Versammlungen finden weiter jeden letzten Donnerstag im Monat statt. — Zur Beteiligung an der Werbewoche für Schmuck vom 27. November bis 3. Dezember sei auch an dieser Stelle hingewiesen. (VII/544) Joh. Klug, Obermeister.

Jahresbericht der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmacher-gewerbe vom 1. August 1926 bis 31. Juli 1927

In erhöhtem Maße konnten während des Geschäftsjahres Uhrmacher-Fachklassen, Lehrlingen und sonstigen Angehörigen des Uhrmacherberufes Unterstützungen zugewendet werden. Der Jahresbericht sei deshalb mit diesem als dem wichtigsten Punkte aus dem Arbeitsgebiet der Gesellschaft begonnen. Den Fachklassen bzw. Fachschulen in Altona, Bielefeld, Breslau, Gnadefrei, Hanau, München und Saarbrücken sowie der Schule des Verbandes Brandenburg wurde der Betrag von je 75 Mk. zur Verfügung gestellt. Der letztgenannten Schule außerdem noch, da es sich um eine Wanderschule mit erhöhten Unkosten handelt, auf Grund ihres Antrages zur Reichstagung 1927 der Betrag von 150 Mk. An der Aufbringung der Mittel für eine Räderschneidmaschine, die aus Anlaß des Jubiläums der Fachschule Köln gestiftet wurde, beteiligten wir uns mit dem Betrage von 75 Mk. Einem Fachgenossen, welcher sich am Gewerbelehrer-Seminar in Berlin zum Fach- und Gewerbelehrer an Uhrmacherklassen ausbildet, wurde für die Zeit vom Januar 1927 bis zum Ende des Geschäftsjahres und darüber hinaus noch bis zur Beendigung seines Studiums

März 1928 eine monatliche Beihilfe von je 20 Mk. gewährt. Ein junger befähigter Uhrmachergehilfe erhielt eine Spende von 100 Mk., um die Uhrmacherschule in Glashütte noch bis zu seinem Endziel besuchen zu können. Als weitere Unterstützungen wurden Fachbücher, Gangmodelle und Modelle für das Fachzeichnen gestiftet, so unter anderem den Fachschulen in Essen, Mannheim, München und Gnadefrei. Der Fachschule Nürnberg wurde eine Wälzmaschine auf ihren Antrag gestiftet. Außerdem fanden noch die Zwischenprüfungen verschiedener Innungen und Unterverbände Unterstützung durch Zuweisung von Bücherprämien. Insgesamt ergeben diese Stiftungen den Betrag von 1353,60 Mk. (davon 1221,20 Mk. in bar überwiesen, der restliche Betrag in Form von Modellen und Fachbüchern). Insgesamt ist zu sagen, daß der Vorstand der Gesellschaft alle Gesuche um Unterstützung in der wohlwollendsten Weise behandelt hat, und wo es ihm möglich war und wo Anträge vorlagen, helfend eingriff, um die Ausbildung des Nachwuchses zu fördern.

Erfreulicherweise wurden der Gesellschaft auch aus ihrem

Kassenabschluß der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmacher-Gewerbe für das Rechnungsjahr 1926/27

Einnahmen:			Ausgaben:		
Kassenbestand am 1. August 1926	5126	58	Unterstützungen an Fachschulen, an Lehrlinge zum Schulbesuch und zur Beschaffung von Maschinen und Werkzeugen	1221	20
Mitgliedsbeiträge vom 11. Aug. 1926 bis zum 31. Juli 1927	1799	—	Bücherspenden und Prämien	132	40
Stiftungen	154	—	Drucksachen: Briefbogen, Umschläge, Zahlkarten, Sonderdrucke, Diplome	208	05
Erlös aus dem Verkauf von Zeichenmodellen	258	—	Porti, Bank- und Postscheckkonto-Spesen	215	76
Bankzinsen	285	15	Rückerstattung von Reisespesen	65	—
Rückvergütung von Porti	65	15	Für gelieferte Modelle	702	50
Sonstige Einnahmen	12	94	Kassenbestand bzw. Vermögen am 31. Juli 1927	5155	91
				Mk.	7700 82
	Mk.	7700 82		Mk.	7700 82

Kasse und Belege sind geprüft und richtig befunden worden.

Fritz Wacker, Uhrmachermeister,
Paul Schönfeld, Uhrmachermeister.